

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Ordenstracht ist recht kleidsam und es eignet ihr etwas Würdevolles, das gut zur Person des ernsten, schweigsamen Mönches paßt. Und der Mönch liebt dieses Kleid, das ihn ständig an seine gnadenvolle Auserwählung gemahnt und das ihm einmal auch Sterbekleid sein soll, und er küßt es ehrerbietig, so oft er es an- und ablegt. — — —

Christliche Familien haben gewöhnlich auch ihren Hauspatron, der sich ihrer besonderen Verehrung und ihres besonderen Vertrauens erfreut. Auch die klösterliche Familie von Engelszell hat sich unter den Heiligen des Himmels einen mächtigen Fürbitter und Schutzpatron erwählt, den großen hl. Josef, dem sie sich schon am 19. März 1921 im Kapitelsaale zu Banz geweiht hat und den sie mit doppeltem Vertrauen anruft, seit er ihr in so auffallender Weise verholfen hat zum glücklichen Erwerb von Engelszell.

3. Die klösterliche Familie

a) beim Gebete

„Früh und spät zum Himmel schallte
Ihrer Hymnen und Gebete
Bange Klage, die für alle
Und für sie um Einkehr flehte.“

(„Dreizehnlinden“)

Das erste, was der hl. Vater Benediktus vom Mönche, ja schon vom jungen Novizen verlangt, ist, daß er wahrhaft, mit aufrichtigem Herzen Gott suche. Gott läßt sich aber vor allem finden im Gebete. Da strebt die Seele zu ihm empor und da neigt er sich zu ihr herab zu liebender Vereinigung.

Deshalb legt St. Benedikt so großen Wert auf das Gebet, dem er eine ganze Reihe der schönsten Kapitel in seiner Regel widmet. Deshalb hat er sich in eigener Person der Mühe unterzogen, für seine Mönche ein Gebetspensum zusammenzustellen, meisterhaft in der Anordnung, erhaben in seinem Inhalte, das sie täglich im Oratorium des Klosters perfolvirten sollten. „Opus Dei (Gottesdienst)“ nennt er dieses Gebet, und er hat die Idee zu demselben geschöpft aus dem 118. Psalme, wo es heißt: „Media nocte surgebam ad confitendum tibi; mitten in der Nacht